

Korrigenda

Objekttyp: **Corrections**

Zeitschrift: **Rote Revue : sozialistische Monatsschrift**

Band (Jahr): **15 (1935-1936)**

Heft 4

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

reicher M. Hainisch in geradezu bahnbrechender Weise vor einem guten Jahrzehnt geleistet hat. Diese Lücke ist seither ausgefüllt worden durch eine bei gedrängtester Darstellung sehr gehaltvolle Arbeit unseres Parteifreundes Dr. *Eugen Steinemann* (»Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Landflucht«, Verlag Oprecht & Helbling, AG., Zürich, 80 Seiten). Sowenig wie Hainisch, beschränkt sich Steinemann mit der Betrachtung der Verhältnisse eines einzelnen Landes, aber die Landflucht des schweizerischen Landwirts erfährt nun eine eingehende Gesamtdarstellung. Hinweise auf gleichartige Erscheinungen im Gebiet der gesamten Weltwirtschaft nehmen wir gerne in Kauf. Sie runden erst das Bild zu einem Ganzen und erleichtern uns das Urteil über die Besonderheit der Landabwanderung in der Schweiz. Mir ist keine Bearbeitung des Problems bekannt, die auf so knapp bemessenem Raum eine so umfassende, so vielseitige und vollständige Darstellung bietet. Wer über die schweizerische Landwirtschaft von heute sich ein abschließendes Bild zu machen sucht, wird die Arbeit Steinemanns nicht übersehen dürfen. Obgleich es sich um eine Dissertation handelt, hat der Verfasser sich nicht gescheut, da und dort gegen offizielle Lehrmeinungen Stellung zu nehmen und dies und jenes in Frage zu stellen. Was uns seit Jahren und Jahrzehnten als unerschütterliche Wissenschaft vorgesetzt wird. Ein Beispiel: »Es ist wohl nicht zu bestreiten, daß die Bauersame im allgemeinen sehr konservativ veranlagt ist und daher am Staate in seiner heutigen Form stärker als die meisten andern Bevölkerungsklassen festhält. Ob aber bei der heute bestehenden Wirtschafts- und Sozialverfassung der Staaten die Wirtschaft am besten gedeihe, ist doch zumindest fraglich. Man kann sehr wohl der Meinung sein, daß die Erhaltung des Staates in seiner heutigen Form eher ein Hemmnis für eine günstige Wirtschaftsentwicklung bilde. Daher kann das Staatserhaltungs-Argument gegen die Landflucht jedenfalls nur bedingt Geltung haben...« »Die Betrachtung der Landflucht aus weiter volkswirtschaftlicher Perspektive hat also er-

geben, daß der meist günstigen Beurteilung der Landflucht vom weltwirtschaftlichen Standpunkt aus einige Bedenken gegenüberstehen, die vom Standpunkt einzelner Nationalwirtschaften aus geltend gemacht werden, die aber auch dort durchaus nicht unbestritten sind...«

Zu diesen Bestreitungen erbringt der Verfasser aus der schweizerischen Landwirtschaft den Beleg, daß die Löhne des landwirtschaftlichen Personals um so höher sich stellen, je industrieller die Standortumgebung des betreffenden Betriebes ist. Man könnte die noch überzeugendere Tatsache anschließen, daß die Landwirtschaft im hochindustriellen Kanton Zürich sehr spürbar weniger krisenleidend ist als z. B. in dem mehr agrikolen Kanton Bern.

Dr. Eugen Steinemann rechnet damit, daß nach der Ueberwindung der heutigen Weltwirtschaftskrise eine in großem Ausmaß neu entstehende Landflucht in allen Kontinenten in Erscheinung treten wird. Heute werde die Neigung dazu nicht beachtet, weil die landwirtschaftliche Strukturkrise im allgemeinen Taumel der Gesamtwirtschaftskrise untergehe. »Die Aussichten der Bekämpfung der Landflucht müssen daher als sehr schlecht bezeichnet werden.«

Die Schrift Eugen Steinemanns, der auch ein beachtenswertes Literaturverzeichnis beigegeben ist, regt zu einer recht vielseitigen Diskussion an. Sie ist um so aktueller, als nicht zuletzt die Nationalratswahlen uns das Agrarproblem neuerdings gestellt haben. Mögen wir propagandistisch — gerade im Hinblick auf die sogenannten Konsumenteninteressen — manches versäumt haben, so steht doch für mich außer Frage, daß die Sozialdemokratische Partei der Schweiz mit der Stellungnahme ihres vorletzten Berner Parteitages zur Landwirtschaft auf dem rechten Wege sich befindet. *E. Nobs.*

Korrigenda. Im Artikel »Die die Schweiz regieren« muß in der »Roten Revue« Nr. 3/1935, Seite 102, Abschnitt Kohle, selbstverständlich korrigiert werden: »... macht die Differenz 10 Fr. pro 1000 kg aus«. *H. O.*